

Antrag auf Änderung der AStA-Referatsstruktur sowie Kandidatur für ein AStA-Referat

Hallo Ihr guten StuPa-Mitglieder/innen,

nach den AStA-Rücktritten habe ich mich kurzfristig bereit erklärt für die verbleibenden fünf Monate eine der entstanden Lücken zu schließen. Meine Name ist Stephan B. Antzack, ich bin 39 Jahre alt und studiere im Zweitberuf (1. Beruf: Krankenpfleger) die Fächer Kunst und Geschichte mit der Option Lehrer zu werden. Ich war vier Jahre lang aktives Mitglied des Fachschaftsrates Kunst und zwei ganze Jahre aktiver Teil des VeFa-Präsidiums. In dieser Zeit hat sich die VeFa von einem Legitimationsinstrument des AStA's zu einem eigenständigen Gremium mit durchaus eigenen, zuweilen conträren Positionen entwickelt. Ich habe in der Senats-LSK mitgewirkt und war drei Jahre studentischer Vertreter im humanwissenschaftlichen Fakultätsrat. Aktuell gehöre ich dem Fachschaftsrat für die erziehungswissenschaftliche Teilausbildung für Lehrkräfte, kurz: ELA, an.

Grundidee ist, das "Referat für Fachschaften", dass von Martin Neumann in ehrenamtlicher Tätigkeit als Präsident der Fachschaften weiter getragen wird, umzuwandeln in ein "Referat für Bildungspolitik". Dahinter steht der Gedanke, dass sich die Studierendenvertretung, also der AStA, stärker mit Belangen befassen sollte, die der eigentlichen Hochschulpolitik vorgelagert sind. Das betrifft v. a. Inhalte, wie Schülerinnen und Schüler auf ihren späteren Biografien vorbereitet werden und inwiefern das relevant ist, für die Entwicklung der Studierendenschaft. Dabei ist angedacht, Kontakte zu Schüler/innenvertretungen, die in Brandenburg nahezu verwaist sind, aufzunehmen und selbige zu stärken. Es geht darum, zu sammeln, was im Bildungssystem insgesamt veränderungsbedürftig erscheint, Erfahrungen auszutauschen und gute Beispiele mit den Hochschulen in Verbindung zu bringen (z.B. in Verbindung zur Lehrer/innenbildung). Ich denke da an reformpädagogisch orientierte Schulen und Schulen in freier Trägerschaft, zu denen z. B. die Freie Schule Potsdam genauso gehört, wie die Evangelische Grundschule Potsdam.

Es geht um den Austausch mit Gewerkschaften, Berufsverbänden und Personalvertretungen, dem Lisum, den beiden Ministerien(MBJS/MWFK) und Organisationen wie es etwa die Kinderrechtszänker/innen oder die Gruppe Kritischer Lehrer/innen in Berlin sind.

In enger Kooperation mit der Hochschulpolitik soll es darum gehen, wie wir die Bedingungen des Lernens (auch an der Uni selbst) vom Selektionsdruck emanzipieren, um den Lernprozess zu schützen und Leistung zu stärken. Konkretes Projekt dabei ist eine Diskussionsveranstaltung im Sommer im Rahmen der Tage der Lehrer/innenbildung unter dem Titel: "Wer darf Lehrer/in sein?" Fragen wollen wir Menschen, die sich trotz Anfeindungen seitens der Schul- und Hochschulbürokratie nicht davon haben abbringen lassen, das zu tun, was sie für gut und richtig halten. Im Focus steht die Stärkung partizipativer Demokratie. Diese Veranstaltung wird zu einem gemeinsamen Zyklus mit einer Veranstaltung an der HUB mit gleicher Themenstellung gehören. Keinesfalls soll das BiPo-Referat eine Neuauflage des Lehrer/innenreferates sein, weil wir nicht einseitig eine bestimmte Klientel (in diesem Fall Lehrkraftstudierende) bedienen und andere damit ausgrenzen wollen. Ein Referat für Bildungspolitik und die Politik des AStAs betrifft und dient allen Studierenden.

Einen zweiten Schwerpunkt möchte ich in der Ästhetischen Bildung setzen, die im Hochschulbetrieb leider allzuoft den kürzeren zieht, wenn sie nicht gerade als dekoratives Schmückstück vorgeführt wird. Die Existenz des KuZe's bietet dafür einen gute Grundlage. Praktisch unterstützt werden soll z. B. das Projekt "Schüler/innenkunst in Brandenburg" in Zusammenarbeit mit dem BDK - Fachverband für Kunstpädagogik und dem Offenen Kunstverein e. V. Im Huwi Fakultätsrat hatte ich schon einmal ein "Netzwerk für Kulturelle Bildung" angeregt, z.B. mit gemeinsamen Vorlesungsverzeichnis und -was zu diskutieren wäre- möglicherweise Zusatzqualifikationen (letzteres wurde mir damals von den Prof's angetragen...).

So ich denke das reicht fürs erste und ich hoffe natürlich, dass ihr euch damit anfreunden könnt. Ich würd mich über ein kurzes Feed back freuen.

Mit freundlichen und solidarischen Grüßen
Stephan B. Antczack

Kandidatur Studentischer Wahlausschuss

Ich, Conni Schultze, 1. Semester PoWi, würd euch gern bei der Wahlorganisation im studentischen Wahlausschuss helfen. Zurzeit bin ich als mehr oder weniger lockeres Mitglied im Fachschaftsrat PoWi und Verwaltung aktiv (locker da ich wegen was anderem nie zu den Sitzungen kommen kann) und wurde dort über eure Personalknappheit informiert. Ich würde gern mitmachen weil ich es super finde, dass es an der Uni ein so engagiertes Politiksystem gibt, und ich finde das sollte man auf jeden Fall unterstützen, damit es weiter so gut informiert und das studentische Leben verbessert werden kann. Und da immer alles besser klappt wenn man sich selbst drum kümmert dachte ich ich mach auch mit.

Eingereichte Rechenschaftsberichte der AStA-Mitglieder

Rechenschaftsbericht Konrad Gerbing, Referent für Finanzen

Tätigkeiten zwischen 28-01-06 bis 02-03-06:

- Alltagsgeschäft
- nach wie vor hohe Belastung durch lfd. Bearbeitung Kuze-Erstausrüstung
- Teilnahme an AStA- Stupasitzungen
- Eröffnung neuer Bankverbindung
- sehr beanspruchende Kommunikation w/ Befreiungsregelung Betriebskosten Kneipe
- Vorbereitung Rechnungsprüfungsseminar
- Treffen und Kontakt mir RPA

Referat für Sozialpolitik

Dinge, die vom 31.01. bis 07.03. für den AStA tat:

Soziale Räume

Treffen mit Herrn Göbel, mit Frau Heiß (PhilFak), Terminverabredungen mit Seckler (MatNatFak) und Schmidt (WiSoFak), Kanzlerin-Runde.

Ziel dieser Gespräche war, abzusprechen, wo in der Universität Aufenthaltsräume geschaffen werden können. Erste Erfolge: Am Campus Maulbeerallee und evtl. NP Haus 11 unter der Terasse können solche provisorischen Ecken eingerichtet werden. Für die Finanzierung liefen bereits Gespräche mit der Herrn Göbel und Frau Bänsch. Zur Wartung muss noch mit Fachschaftsräten gesprochen werden.

Vorüberlegungen zur CampusTour am Anfang des nächsten Semesters.

Teilnahme an einem Workshop des AK Kritische Geographie. Thema: Der Öffentliche Raum im Postfordismus.

Wohnen

Die Umfrage in den T-Wohnheimen startete im T1. Der Rücklauf liegt leider nur bei mageren 27 von 175.

Nichtsdestotrotz sind die Bögen in einigen Punkten wie T-Club oder Verbesserungsmöglichkeiten der Gesamtsituation aussagekräftig. Ein Erfolg war bereits, dass das StuWe automatisch Toilettenbrillen erneuert und eine Grundreinigung im T1 durchgeführt hat.

Studienfinanzierung

Inhaltliche Arbeit zum KfW-Studeinkredit, Verfassung eines Artikel auf der AStA-Seite. Erwartungsaustausch mit Frau Bänsch und Frau Wewitza vom StuWe. Das StuWe wird nicht in einem Hauruckverfahren vertreibspartner für diesen Kredit, sondern bereitet die Einführung längerfristig z.B. durch inhaltliche Einarbeitung und Beratungsschulungen vor.

Der Versuch ein Vernetzungstreffen der Brandenburger Sozialreferate zum Thema scheiterte an mangelnden

Interesse. Ich werde versuchen, dies für Ende März noch einmal auf die Tagesordnung zu setzen.

Studieren mit Kind

Treffen mit Frau Bänsch zum Kindergarten. Wir sprachen über freie Trägerschaft und die Bevorzugung von Studierenden bei der Platzvergabe. Frau Bänsch versicherte, dass Studierende bei der Platzvergabe Vorrang hätten.

Pressetermin zum T-Club.

Treffen mit Herrn Göbel wegen Umzug der Villa Infantiae in Golm Haus 18. (Wenn jemand Interesse hat, ist das ein Punkt, wo ich Hilfe gut gebrauchen kann!)

Studentische Beschäftigte

Tarif-Ini-Seminar (geplant 3.-5.3.2006) fiel erneut aus.

Einarbeitung in das Arbeitsrecht.

Bolkestein

Pressearbeit, Organisation und Durchführung sowie Bewerbung einer Veranstaltung zu Bolkestein und Bildung mit Nele Hirsch, MdB. Bündnisarbeit mit attac, GEW und DGB.

Frauentag

Auswertung von StuWe-Sozialerhebung nach geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten

Werbung

KuZe

Vorarbeit zur Inventarisierung zum Abschicken an eine Versicherung.

Kneipenschichten, Teilnahme an Plena (Kneipe u. NutzerInnen-Plenum)

Service

Abdeckung der Bürozeiten

Organisation von Rechtsberatungen

kleine Hilfen bei Problemen (Anrufe, Mail-Verkehr etc.)

Alltag

Teilnahme an AStA-Sitzungen, Postholen...

Bericht der AG Ökologie

Versuch zusammen mit Herrn Lepszy (Umweltbeauftragter der Uni) Sammelstellen für CD's (-> Recycling) und Batterien (-> Entsorgung) einzurichten.

Wiedereröffnung der Fahrradwerkstatt: Einrichten von email-Verteiler, Treffen mit Interessenten und Herrn Elmer vom Studentenwerk. Absprechen eines Nutzungsvertrages. Problem zur Zeit ist, daß das T3 saniert werden soll. Davon ist auch der Raum für die Fahrradwerkstatt betroffen. Hier muss noch nach einer Ausweichmöglichkeit gesucht werden.

Erstes Gespräch mit Sven Brødno wg. potentiellen Energiesparmaßnahmen, bzw. Verhaltensregeln fürs KUZE.

Kontakt mit FH und HU wg. potentieller Zusammenarbeit.

Kontakt mit Mitgliedern von NAJU, BUND wg. möglicher Einrichtung eines ÖKO-Arbeitskreises im nächsten Semester.

Rechenschaftsbericht Gepo, Sahra Dornick:

vom 31.1.06 - 3.3.06

regelmäßige Teilnahme an Sitzungen:

ASTA

ASTA-intern

StuPa

Brandstuve (2x)
Prüfungskommission für Interdisziplinäre Geschlechterstudien
NutzerInnenplenum

derzeitige Projekte:

FEMINISTISCHES ARCHIV

Hierzu arbeite ich zusammen mit Martin Schütte an einer Datenbank, die Ende der vorlesungsfreien Zeit online gestellt werden können soll. Diese Datenbank soll eine ausgiebige Recherche im Internet ermöglichen. Auch ist über ein adäquates Ausleihsystem nachzudenken, sowie die Betreuung der Ausleihe.

GRÜNDUNG EINES NETZWERKES "INTERDISZIPLINÄRE GESCHLECHTERSTUDIEN"

An der UNi Potsdam hat es seit 1995 mehrere Versuche gegeben, disziplinäre Ansätze einer genderorientierten Lehre und Forschung zu vernetzen und auf eine institutionale Basis zu stellen.

Derzeit ist ein Kreis von interessierten Wissenschaftlerinnen und Studentinnen dabei, jeweils ein Modul Interdisz. Geschlechterstudien zu konzipieren, das als fächerübergreifendes Wahl- bzw. Wahlpflichtangebot in BA und MA Studiengänge integriert werden kann. Um diese Aktivitäten auf eine solide Basis zu stellen, die Möglichkeiten zu erweitern, sich gegenseitig kennen zu lernen und Synergieeffekte in Lehre und Forschung zu erzielen, soll ein Netzwerk "Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung" an der UP gegründet werden, an dem sich Interessierte aller Statusgruppen beteiligen können.

BRANDSTUVE mit Gepo-Inhalten durchsetzen

Auf den Brandstuve Sitzungen vom 4. Februar und 23. Februar wurde die allgemeine Situation des Vereins behandelt. Auf einer vorbereitenden AStA-intern Sitzung wurden bereits Erwartungen des AStA der UP an die Brandstuve entwickelt, die in den ausgedehnten Diskussionen der Brandstuve positive Reaktionen hervorriefen. Im Moment arbeite ich mit an der Umstrukturierung des Vereins, seines Vorstandes und seiner Mitglieder, desweiteren verfolge ich den idealistischen Anspruch, geschlechterpolitische Sensibilität in diesem Gremium zu wecken und auf verschiedene geschlechterpol. Probleme aufmerksam zu machen.

FRAUENTAG

In der Vorbereitung der Feier des Frauentages berief ich ein offenes Vorbereitungstreffen ein, welches auf einige Resonanz stieß. Zudem veröffentlichte ich einen längeren Essay zu den historischen Hintergründen des Frauentages.

Allerdings verzögerten sich meine Arbeiten an diesem Projekt durch persönliche Krankheit und eine Operation. Schließlich habe ich ein mittelgroßes Programm organisiert, welches folgendes vorsieht:

Filmvorführung, Diskussion mit Referentin und KOnzert, sowie Einbindung eines Potsdamer Migrantinnenprojektes. Zur Zeit arbeite ich noch an der Organisation einer kleinen Ausstellung in der KuZe-Kneipe.

Die Orgaarbeiten schlossen die gesamte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit ein.

GEPO LISTE

Es gibt nun endlich die Gepo-Liste, die langsam ihr Eigenleben erhält. Eine zusätzliche Bewerbung der Liste ist geplant.

GRAMSCI SEMINAR

Das Gramsci- Seminar, das regelmäßig im letzten Semester statt fand, findet nun seinen Abschluss. Geplant sind noch zwei weitere Blocksitzungen, um gezielt auf Verknüpfungen mit geschlechterpol. Konzepten einzugehen.

STUDENTENWERK

Die Bemühungen das Studentenwerk in Studierendenwerk oder StudentInnenwerk umzubenennen nehme ich nun wieder auf. Ebenso versuche ich das Zentrum für Lehrerbildung von einer repräsentativeren Benennung ihres Zentrums zu überzeugen. Erste Anträge und Gespräche sind in Planung bzw. wurden schon geführt.

READER

Die Arbeit an einem Auswahlreader, der thematisch und theoretisch das Verständnis einiger geschlechterstruktureller Probleme erleichtern soll, habe ich perspektivisch auf Mai verschoben.

TAGUNG

Der Besuch der Tagungder Rosa-Luxemburg Stiftung: Neue Chancen - alte Kämpfe, Geschlechterverhältnisse in den Debatten der Linken vom 10-11. März soll zum einen Vernetzungsarbeit, zum anderen aber auch inhaltlichen und politischen impact bringen, der ebenso für die Arbeit der Einführungsbroschüre (s.o.) genutzt werden können soll.

ALLTAG

emails, Anrufentgegennahme, und so...

universität und stadt (katharina ermler) 27.01 - 03.03.06

* veranstaltungen

- koordination raumbelegung/nutzerinnen
- kalenderpflege
- nutzerinnenanfragen jeglicher art
- raumvorbereitung/nachbereitung

* bauantrag bzw. nachtrag/ nutzungsänderung/ änderung öffnungszeiten/ miete/ mängelliste/ brandmeldeanlage u. diverses anderes

- kontakt mit volker wiedersberg
- gespräch mit garski, architekt, stadtkontor (01.02.06/09.02.06)
- vorbereitung des nächsten gesprächs mit garski

* versicherung

- vorbereitungen für versicherungsanfragen
- überblick über räume und inventar
- zugänge/nutzerinnengruppen

* sitzungen des [ekze]-vorstand: wöchentlich

- mitgliederversammlung

* nutzerinnenplena: zweiwöchentlich

* bei hofe

treffen mit frau hinzmann (stadtmarketing) zum kuze-hoffest am 25.06.

* anfrage für eine montagskultur

* betreuung von nutzerinnen

- beantwortung von anfragen, etc...
- klären von schlüssel- u. raumproblemen
- listenmoderation (kneipenforum/nutzerinnenplenum)

* treffen mit daniel hahn zum kuze-cd (22.01./01.03.)

- monatl. programmhefte, außenwerbung, infoleitsystem, briefköpfe, visitenkarten, hp

* verwaltungsratsitzung 30.01.06

- kuze-erstausrüstungsantrag

* baukrams/hausverwaltung/inventar

- telefonate mit der hausverwaltung (müllthema)
- tresorreparatur
- zwei wochen stress mit türen(panikschlösser, normale schlösser, elektr. schlösser, tischler)
- veränderungen lüftungsanlage
- bauabrechnung nachhaken (bauleitung)

- asta-tresen

- kasse

* asta-alltägliches:

asta-sitzungen, mailflut, arbeitsbesprechungen mit dem kuze-gefü, ausstellen gremienbestätigungen, hp, posteingang kuze, asta-anlage

- in unregelmäßigen abständen das kuze vom gröbsten müll beseitigen